

# Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
OAS Aktiengesellschaft Bremen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.09.2021 bis zum 31.08.2022	25.08.2023

## OAS Aktiengesellschaft

### Bremen

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.09.2021 bis zum 31.08.2022

### LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/2022

#### Gliederung

##### I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens
2. Forschung und Entwicklung

##### II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen 2. Geschäftsverlauf
3. Lage
4. Finanzielle Leistungsindikatoren

##### III. Prognosebericht

##### IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht
2. Chancenbericht

##### V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

##### I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Wir zählen zu den führenden Anbietern industrieller Anlagen- und Wägetechnik. Unser Portfolio reicht von der Planung und Realisierung gesamter Produktionsanlagen sowie der Lieferung von mess- und regelungstechnischen Komponenten bis hin zur Entwicklung eigener Softwarelösungen für die Prozesssteuerung.

In allen Geschäftsfeldern stehen wir unseren Kunden als innovativer Problemlöser zur Seite, der die Anwender von der Planung über die Durchführung und Inbetriebnahme bis hin zum After-Sales-Service in allen Phasen eines Projektes begleitet.

Wir planen und realisieren unterschiedliche Arten von Dosier- und Wägetechniken sowie Anlagen individuell und kompromisslos nach den Anforderungen unserer Kunden. OAS-Konzepte sind über den gesamten Lebenszyklus einer Anlage anpassungsfähig und somit neuen Herausforderungen des Marktes gewachsen. Unsere Erfahrung in den Fachgebieten des Anlagenbaus, wie dem Maschinenbau und im Anlagenbau selbst - ganz gleich ob mit Schüttgütern, flüssigen Medien oder der Automatisierung - basiert auf einer Vielzahl erfolgreich abgewickelter Projekte für die verschiedensten Kunden.

Neue Produktionsverfahren sowie flexiblere Fertigungsanlagen stellen immer höhere Anforderungen an Automatisierungssysteme und damit an die entsprechende Software. Ohne diese können die komplexen Prozesse verfahrenstechnischer Anlagen nicht beherrscht werden. Als Systemintegrator und Partner in der Prozessleittechnik liefern wir durchgängige Lösungen, die einen reibungslosen Informationsfluss sicherstellen. Mit dem Prozessleitsystem „pronto“ behalten unsere Kunden alle Bausteine der Wertschöpfungskette im Blick. „pronto“ liefert für die entsprechenden Bereiche durchgängig die produktionsrelevante Datenbasis und steuert gesamte Produktionen effizient. Es handelt sich um ein leistungsstarkes System zur Prozessvisualisierung und dient zugleich der Steuerung der Prozess- sowie Produktionsleitebene. Durch den Einsatz unserer Lösungen werden die Aufgaben von der Steuerungsebene bis hin zur Produktionsleitung zu einem homogenen Gesamtsystem verschmolzen.

In vielen unterschiedlichen Bereichen der industriellen Produktion ist die Wäge- und Dosiertechnik zudem unverzichtbar, sobald exakte Mengenvorgaben und Mischungsverhältnisse eingehalten werden müssen. Die Wägetechnik sowie die Dosiertechnik sind eine besonders

qualitätsrelevante Schlüsseltechnologie der rezepturgeführten Produktion, die seit jeher im Mittelpunkt unserer Leistung steht. Als erfahrener Partner bieten wir unseren Kunden zuverlässige Lösungen, die sich durch höchste Präzision auszeichnen und einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung der Qualitätsstandards leisten - von der mechanischen Ansteuerung über eigene Dosiersteuerungen bis hin zur durchgängigen Integration in die Prozessleittechnik.

Fahrzeugwaagen sind in vielen Branchen unverzichtbar zur Erfassung der Warenströme. Aus der Vielseitigkeit an Einsatzmöglichkeiten einer Fahrzeugwaage resultiert der unterschiedliche Aufbau der Waagen. Dieser wird genau auf die branchenspezifischen Anforderungen, das Geschäft unserer Kunden und die Bedürfnisse der Warenwirtschaftssysteme zugeschnitten.

Als zuverlässiger Partner sind wir für die Herstellereicheung zertifiziert und verfügen über einen Eichfahrzeug-Service mit drei eigenen Eichfahrzeugen. Daher umfasst unser After-Sales-Service u.a. auch die Justage und Eichung von Fahrzeugwaagen.

Das Geschäftsfeld Yard Management, treffender Yard Automation, befindet sich weiterhin auf einem nachhaltigen Wachstumspfad, welcher auch mittel- und langfristig gute Perspektiven und Wachstumspotenziale verspricht. Mit dem Zuschnitt als Automatisierungsdisziplin besitzen wir gegenüber den Wettbewerbern, welche das Thema in der Regel als reine Softwaredisziplin begreifen, klare Alleinstellungsmerkmale und sind gemessen an der Anzahl der branchenübergreifenden Installationen klarer Marktführer im deutschsprachigen Raum. Aber auch im internationalen Kontext wächst die Nachfrage nach automatisierten Yard Management Lösungen kontinuierlich. Nicht zuletzt aufgrund von Rollout-Projekten mit bestehenden Kunden, ist eine kontinuierliche Zunahme der internationalen Projekte zu erwarten. Treiber der wachsenden Nachfrage nach automatisierten Systemen ist nicht zuletzt das Thema der fortschreitenden Digitalisierung, welches insbesondere auch auf die noch brachliegenden Potenziale in der logistischen Supply Chain abzielt sowie die stetige Zunahme von Lkw-Verkehren, die unter gegebenen Standort- und Personalbedingungen abgewickelt werden müssen. Das Yard Management bildet in diesem Zusammenhang den Lückenschluss zwischen den Transportplanungssystemen einerseits und den Lagerverwaltungssystemen andererseits, da die entsprechende Nahtstelle der „Yard = Hof“ zumeist noch manuell, ohne echte IT-Integration oder gar Automation abgewickelt wird. Die mangelnde Integration führt hierbei zu einer Vielzahl von Problemen und in Konsequenz zu suboptimalen Ergebnissen, die durch die Implementierung eines gut projektierten Yard Management Systems vermieden werden. Die Lösung der jeweiligen Aufgabenstellung beinhaltet immer einen erheblichen Consulting-, Engineering- und Customizing-Anteil, sowohl im Hinblick auf die Integration der kundenspezifischen Geschäftsprozesse, als auch auf die Berücksichtigung der stets individuellen Standortbedingungen. In diesem Zusammenhang ist ein versierter Umgang mit IT-Schnittstellen zu den angebundenen ERP-Systemen (i.d.R. SAP®) sowie weiteren IT-Partnersystemen elementar. Hardwareseitig kommen die seit vielen Jahren kontinuierlich weiterentwickelten OAS Logistic Terminals zum Einsatz, welche für den jeweiligen Anwendungsfall flexibel konfiguriert werden können. Diese bilden das Frontend zur Fahrer selbstbedienung an den einzelnen Automatisierungspunkten entlang der projektspezifisch implementierten Schrittkette und zeichnen sich durch extreme Robustheit, durchdachte Ergonomie und hohe Verfügbarkeit aus. Die Investition in eine neue Terminalbaureihe im Jahr 2021 hat innovative Standards im Bereich der Selbstbedienterminals gesetzt und setzt die erfolgreiche Entwicklung konsequent fort. Der Personalbestand wird in diesem Bereich weiterhin kontinuierlich erhöht und die Service-Strukturen an die mit dem Wachstum des Geschäftsfeldes verbundenen Herausforderungen angepasst.

Unter dem Leitgedanken „Das Gute noch besser machen!“ entwickeln wir für mittelständische Unternehmen optimale und zukunftsorientierte IT-Lösungen. Als einer der führenden Anbieter in diesem Segment bieten wir komplette Hard- und Software-Lösungen mit allen erforderlichen Serviceleistungen. Eine umfassende Beratung, intelligente Konzeptionen, technisch ausgereifte Produkte und das Know-how unserer erfahrenen und hochqualifizierten Mitarbeiter gewährleisten für unsere Kunden einen optimalen Betreuungsstandard und hochgradig funktionelle Anwendungsmöglichkeiten, um im Alltag effizient arbeiten zu können.

Die Bandbreite unserer IT-Dienstleistungen reicht von der Optimierung betriebswirtschaftlicher Prozesse, der IT-Sicherheit aufgrund zunehmender Erfordernis zum Schutz gegenüber Cyberangriffen bis hin zur Serviceverantwortung für den gesamten Betrieb der Server, Storage-Systeme und Netzwerke. Von der Analyse und Konzeptionierung über den Aufbau und Implementierung bis hin zum Betrieb und Support unterstützen wir unsere Kunden in allen Themen rund um die IT.

Die Branchenlösung „emaxx“ wurde unter Berücksichtigung unserer gut 40-jährigen Markterfahrung, speziell für die Entsorgungs- und Recyclingwirtschaft sowie Schüttgutindustrie konzipiert. Sie befasst sich mit der Gestaltung sämtlicher Warenbewegungen unter Einbezug der größtenteils historisch vorausgesetzten Geschäftsprozesse unserer Kunden. Zur Identifizierung von Optimierungspotenzialen ist ein ausgeprägtes Consulting erforderlich, welches bei der Leistungserhebung zwingend notwendig ist; so wird der überwiegende Teil aller Bedarfsanfragen, als umfangreiches Projekt auf Basis einer parametrierbaren Standardlösung mit individueller Note umgesetzt.

Die OAS Software-Applikationen „logis“ und „pronto“ haben ein gemeinsamen Leitgedanken, der sich in der Realisierung von Prozessen im industriellen Umfeld unterhalb einer Unternehmensleitebene widerspiegelt. Prozesse, die sich in unserem Fall meistens mit Produktion, Logistik und Materialwirtschaft beschäftigen.

Die ERP-Software (Enterprise Resource Planning) der Unternehmensleitebene hört bei unseren Kunden in mehr als 90% der Fälle auf den Namen SAP®. Um dem Anwender, vom Lagerarbeiter bis hin zum Leiter eines Geschäftsbereiches, ein möglichst homogenes und vollintegriertes Gesamtsystem zu präsentieren, ist die enge und dynamische Verzahnung von SAP® mit unserer Software unabdingbare Voraussetzung. Dieses geschieht in Form individuell angepasster Schnittstellen, wobei diese niemals am Anfang stehen, sondern stets ein Resultat der Integration von SAP® in den industriellen Prozess darstellen. Diese Herangehensweise, den Prozess und nicht den Datenaustausch in den Vordergrund zu stellen, ist Ergebnis jahrelanger Erfahrungen und Grundstein unserer anerkannten Kompetenz in SAP®-Anbindungen.

Im Laufe der Jahre hat sich die Charakteristik der SAP®-Integration stark erweitert. Während man sich früher auf das Herunterladen von Aufträgen und das Erfassen von ermittelten Daten in einer relativ gemächlichen Geschwindigkeit beschränkte, gibt es heute dynamische, sehr hochfrequente Kommunikationen, die teilweise mitten im Produktionsprozess oder während eines Dialoges mit einem LKW-Fahrer stattfinden. Der einfache Datenaustausch ist einem hochkomplexen Konstrukt aus serviceorientierten Aktionen gewichen.

Doch nicht nur die Flexibilität der Schnittstellen ist eine Stärke unserer Software. In kritischen Bereichen ist sie in der Lage, klassische ERP-Aufgaben dort zu übernehmen, wo SAP® durch zu individuell oder zu technisch geprägte Prozesse an seine Grenzen stößt. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Transportmanagement, Human-Machine-Interfaces, Lagerorganisation, Materialwirtschaft, Chargenrückverfolgung bis hin zur Fakturierung.

Die nachhaltigen Auswirkungen der weltweiten Pandemie COVID-19 und insbesondere der beginnende Russland-Ukraine Krieg im Februar 2022 betrafen einige unserer Abnehmerbranchen. Die daraus resultierende Energiekrise sowie die weitere Verschlechterung von Lieferketten stand für den Großteil unserer Kunden im Fokus ihrer täglichen Geschäftstätigkeit.

Ein wichtiges Ziel während dieser Polykrise war für uns die Sicherstellung der Geschäftskontinuität, wo immer dies auf verantwortungsvolle Weise möglich gewesen ist. Während diese Polykrise aus Pandemie, dem Ukraine-Konflikt sowie deutlichen Preisanstiegen auf Energie sich auf unsere Märkte auf unterschiedlichste Weise und mit unterschiedlichen Aussichten auf eine Erholung ausgewirkt hat, bleiben wir ein zuverlässiger Partner für Kunden und Lieferanten. Die Pandemie verstärkte weiterhin die Aktivitäten in der digitalen Wirtschaft und unterstrich die Notwendigkeit der Digitalisierung und der Entwicklung des industriellen Internets der Dinge. Dies sind unsere Kernkompetenzen. Aufgrund der Komplexität der Materie erkennen viele unserer Kunden die immensen Vorteile unserer Lösungen häufig erst dann, wenn sie damit arbeiten. Angereichert wird dies durch unsere IT-Sicherheitslösungen, die aufgrund des gestiegenen weltweiten Bedrohungs- und Konfliktpotentials einen deutlich höheren Stellenwert in Unternehmen einnehmen.

## 2. Forschung und Entwicklung

Wer die Zukunft gestalten will, muss dafür heute die Weichen stellen. In Zeiten immer kürzer werdender Innovationszyklen und nicht nur verstärkter globaler Protektionismus-Bestrebungen, sondern auch zunehmende Störungen der Lieferketten ist es für uns wichtig, den Mitbewerbern mit innovativen Produkten einen Schritt voraus zu sein. Mit dem von uns eingesetzten Forschungs- und Entwicklungsbudget generieren wir Erfolgspotentiale für die Zukunft.

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt dabei auf der Prozess- und Verfahrensoptimierung sowie der Weiterentwicklung der Programmstandards, um am Markt nicht nur innovativ, sondern mit möglichst geringen Herstellungskosten auch wettbewerbsfähig zu bleiben.

Für das Prozessleitsystem „pronto“, der Yard Management Lösung „logis“, des Warenwirtschaftssystems „emaxx“ sowie der Weiterentwicklung der Wägetechnikbaureihe „wcon“ wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein umfassendes Entwicklungsbudget in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr 2,2 Mio. EUR) verwendet.

Die Weiterentwicklung wurde in „pronto“ im Geschäftsjahr 2021/2022 vorangetrieben. Im Rahmen der Entwicklung wurde die neue Version 7.5 veröffentlicht, während eine interne Version für den nächsten Versionsschritt bereits kurz vor der Fertigstellung steht. Die Entwicklungskosten beliefen sich hierbei auf 0,3 Mio. EUR (Vorjahr 0,5 Mio. EUR).

Diese neue Version steht insbesondere für die interne Modernisierung durch ein Update auf ein aktuelles Entwicklungswerkzeug, sowie Erweiterungen, die durch laufende Projekte erforderlich wurden. Durch diese neuen Anforderungen konnte eine neue Datenaufzeichnungs-Technologie entwickelt werden, die deutlich leistungsstärker als zuvor ausgelegt ist. Die hierzu im letzten Geschäftsjahr begonnenen Arbeiten konnten abgeschlossen und einem intensiven Optimierungsprozess unterworfen werden. Die pronto-Visualisierung wurde zudem um die Möglichkeit erweitert, bei Bedarf zusätzliche Visualisierungsbilder als PopUp in separaten Fenstern darzustellen.

Im Bereich logis ist es trotz sehr intensiver Projektbearbeitung gelungen die Etablierung der Standardentwicklung voranzutreiben. Dies mündete im Release einer Standardversion. Auch die Einführung eines neuen Projektmanagementtools bündelte Synergien und unterstützte diesen Prozess. Insgesamt fördern diese Maßnahmen den Ausbau von Stabilität und Funktionalität. Des Weiteren ist die Implementierung des standardisierten Prozessmanagements gemäß dem „PYPE“-Standard besonders erwähnenswert. Hiermit wird die Möglichkeit geschaffen, Yard-Management Prozesse als Skriptsprache zu definieren, in der Standard- und Individualbausteine frei miteinander kombiniert werden können.

Die produktbezogene Entwicklung von „emaxx“ ist weitergeführt worden. Das damit verbundene Ziel der Reduktion von Projektstunden im Verhältnis zum Grundsatzanteil konnte zu einem hohen Maße erreicht werden. Erwähnenswert ist auch, dass der Austausch von Rechnungsdaten auf elektronischem Wege am Markt zunehmend nachgefragt wird. Vorbereitend dafür wurden die Grundstrukturen zur Aufnahme der gesetzlichen Rechnungsformate bereits implementiert. Im Jahr 2023 werden diese erstmalig produktiv gesetzt. Weiterhin ist geplant, das emaxx-WEB-Portal sowie das Modul „Betriebstagebuch“ funktional weiter auszubauen.

Die Entwicklungskosten für „emaxx“ beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,8 Mio. EUR und sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. EUR gestiegen.

Die erforderliche Neuzulassung unserer Wägeelektronik Wcon-I, verbunden mit einer Überarbeitung der eichpflichtigen Software und Erweiterung der Produktgruppe auf Rechnerlösungen unter dem Betriebssystem Linux ist erfolgreich abgeschlossen worden und hat am 19. Juli 2022 die EU-Baumusterprüfbescheinigung erlangt, sodass die Weiterverwendung gesichert wurde. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Änderung des gesamten Softwarepaketes hin zu einem Cross-Plattform-Einsatz erheblich komplexer war als zunächst erwartet. Die hierfür benötigten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,6 Mio. EUR und sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Mio. EUR gestiegen.

Auch ist für das OAS-Terminalprogramm OTI die Integration eines Webbrowsers gelungen, der es gestattet, kundenseitige Webinhalte in Selbstbedienungsabläufe am Terminal zu integrieren. Weiterhin sind abgekündigte OAS-Dosiersteuerungen auf Basis des Produktes MMCS durch eine überarbeitete standardisierte pronto/wcon-Lösung abgelöst worden.

Hinsichtlich des Standardprogramms Wcon-Desktop für die Wägedatenverarbeitung ist die Entwicklung der Version 5 inkl. neuer standardisierte ERP-Schnittstelle erfolgreich abgeschlossen worden und bereits bei Pilotkunden in Betrieb.

Im Bereich der internationalen Forschungsprojekte auf EU-Ebene hat sich die Zurückhaltung der EU-Kommission auch in diesem Jahr leider fortgesetzt: keines der eingereichten Proposals wurde bewilligt. Insofern bleibt es beim bereits bekannten kleineren Engagement im Projekt ONTOCOMMONS. Konkret sind momentan keine weiteren Projekte in Aussicht. Nichtsdestotrotz werden über die ATB - Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH weiterhin EU-Entwicklungsprojekte recherchiert und eine Beteiligung angestrebt.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft konnte sich in der zweiten Jahreshälfte 2021 angesichts steigender Impfraten, aufgehobener COVID Beschränkungen sowie sich erholenden Konsumausgaben stark erholen. Daraus resultierte ein erhöhter Inflationsdruck, der insbesondere auch stark in Europa spürbar wurde. Zu den maßgeblichen Gründen zählten hier Einschränkungen beim Waren- und

Dienstleistungsangebot aufgrund gestörter Lieferketten durch COVID (verstärkt durch die Null-Covid Strategie und Lockdowns in China), die durch logistische Engpässe sowie Material- und Komponentenmangel im verarbeitenden Gewerbe ausgelöst wurden. Im Dienstleistungssektor herrschte Arbeitskräftemangel und Konjunkturpakete sowie hohe Ersparnisse bei privaten Haushalten befeuerten die angestaute Nachfrage. Zum weiteren Anstieg der Inflationsrate trugen auch die ohnehin schon gestiegenen Energiepreise bei.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung ist durch große Disruptionen geprägt, die in der ersten Jahreshälfte 2022 in einer Polykrise mündete, sodass der Post-Covid Aufschwung schnell zum Erliegen kam. Der Beginn des Ukraine Krieges im Februar 2022 markierte einen Wendepunkt, der das allgemeine wirtschaftliche Umfeld stark belastete. Die bereits im Vorjahr stark angestiegenen Energiepreise schossen durch die Verknappung von Gaslieferungen aus Russland in die Europäische Union in die Höhe. Dies hatte zur Folge, dass die Gaspreise sich zum Teil mehr als verzehnfachten. Auch der Ölpreis wies im März 2022 eine Verdopplung zum Vergleichsmonat im Vorjahr auf. Diese Effekte hatten eine besonders große Auswirkung auf den Industriesektor in Deutschland, der vor allem das produzierende Gewerbe überproportional getroffen hat. Aufgrund des starken Jahresbeginns konnte die EU-Wirtschaft zunächst weiterwachsen, jedoch schwächte sich die konjunkturelle Lage zur Jahresmitte deutlich ab.

Der Russland-Ukraine Konflikt stellte eine andauernde Belastung für das wirtschaftliche Wachstum dar. Die Auswirkungen hoher Inflation auf die Kaufkraft, anhaltende Lieferengpässe und höhere Unsicherheit dämpfen die konjunkturelle Entwicklung. Unternehmen sehen sich mit höheren Kosten für Energie und anhaltenden Störungen von Lieferketten (insbesondere im Bereich Elektro-Komponenten) konfrontiert. Auf der anderen Seite zeigten sich im Jahresverlauf auch erste Anzeichen, dass einige Lieferengpässe sich zurückbilden.

Der hohe Inflationsdruck und der breitere Preisanstieg in der Europäischen Union sowie den USA führte zu ersten Reaktionen der Notenbanken. Die Federal Reserve straffte massiv die Geldpolitik und begann bereits im März 2022 mit sich kontinuierlich fortsetzenden Leitzinserhöhungen, um die Inflation zu senken. Auch die Europäische Zentralbank verkündete im Juli 2022 die erste Leitzinserhöhung um 0,5 Basispunkte mit der Erwartung das weitere Leitzinserhöhungen folgen können.

Zusammenfassend trüben diese Faktoren die Aussichten für das Jahresende 2022 und die Zeit danach deutlich ein. Aufgrund der starken wirtschaftlichen Disruptionen in den großen Volkswirtschaften wird das BIP im Kalenderjahr 2022 voraussichtlich deutlich langsamer als die Erwartung wachsen.

## 2. Geschäftsverlauf

Die im Geschäftsjahr 2021/2022 erzielte Gesamtleistung lag mit 36,3 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR über der Prognose (34,0 Mio. EUR). Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf einer überdurchschnittlichen Erhöhung der unfertigen Leistungen, während die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr rückläufig waren. Viele Großaufträge konnten aufgrund der Nachwirkungen der Pandemie, massiven Störungen in den Lieferketten, daraus resultierenden längeren Projektlaufzeiten und kundenseitige Verschiebungen nicht fertig gestellt werden. Der Bestand der in Arbeit befindlichen Aufträge hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 mit 11,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (3,6 Mio. EUR) signifikant erhöht.

Die in Teilen fortgeführte Arbeitsweise des mobilen Arbeitens, die laufende Anpassung von Gefährdungsbeurteilungen und die regelmäßige Überwachung der Maßnahmen aufgrund der Pandemie haben weiterhin die Effektivität der Arbeitsabläufe negativ beeinflusst. Das angestrebte Ziel, einen EBITA in Höhe von mindestens 5,0% der Gesamtleistung zu erzielen, konnte nicht erreicht werden.

Der Rohertrag ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR geringer ausgefallen. Dies ist im Wesentlichen auf den starken Anstieg der unfertigen Leistungen (+ 7,6 Mio. EUR) zurückzuführen. Bereits weit fortgeschrittene Projekte konnten aus den vorgenannten Gründen nicht schlussgerechnet und die hiermit verbundenen positiven Ergebnisbeiträge nicht realisiert werden.

Im Berichtsjahr gab es darüber hinaus Kostensteigerungen im Personalbereich (+ 0,7 Mio. EUR) und den Abschreibungen (+ 0,2 Mio. EUR, im Wesentlichen durch die Inbetriebnahme des neuen Enterprise Resource Planning System (ERP)). Diese Kostensteigerungen konnten durch das Neutrale Ergebnis (+0,8 Mio. EUR), das im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Grundstücks (+0,7 Mio. EUR) sowie Abschreibungen auf Verbindlichkeiten (+0,1 Mio. EUR) resultiert, vollständig kompensiert werden.

Das erzielte Ergebnis in Höhe von rd. 1,0 Mio. EUR ist insbesondere aufgrund der im laufenden Geschäftsjahr anhaltenden Gemengelage aus ausklingender Pandemielage, Ukrainekrieg und der angespannten Lieferkettenproblematik als angemessen zu bewerten.

Der in den letzten Monaten des Geschäftsjahres, sowie in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres gute Auftragseingang sowie der hohe Auftragsbestand zum Jahresende sind zufriedenstellend und lassen uns insbesondere aufgrund der hohen Nachfrage positiv in die Zukunft blicken.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. EUR auf 11,7 Mio. EUR gestiegen.

## 3. Lage

Wir weisen unverändert eine sehr solide Vermögens- und Ertragslage und eine absolut sichere Finanzlage auf.

Das Finanzmanagement orientiert sich an dem seit vielen Jahren praktizierten Instrument des jederzeit aktualisierten Finanzstatus.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme auf ca. 10% reduziert. Eine Erhöhung der Eigenkapitalquote durch Gewinne ist aufgrund der Ergebnisabführung an die OAS Holding GmbH nicht gegeben.

Ersatzinvestitionen aus Eigenmitteln erfolgten kontinuierlich nach Plan. Im Geschäftsjahr 2021/2022 ist die Einführung der bereits in den Vorjahren begonnenen Investitionen in das neue ERP durchgeführt und erweitert worden.

Zum Unternehmensbereich OAS zählen neben dem Stammhaus im Bremer Technologiepark die Niederlassungen in Augsburg und Berlin. Diese nehmen vorwiegend regionale Vertriebs- und Servicetätigkeiten wahr, sind jedoch auch in die standortübergreifende Projektabwicklung eingebunden.

## 4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für die interne Unternehmenssteuerung die Umsatzrentabilität, die Eigenkapitalrentabilität und den Cash-Flow heran.

Die Umsatzrentabilität ergibt sich aus dem EBITA im Verhältnis zur Gesamtleistung, der Cash-Flow aus der Summe aus Jahresergebnis und Abschreibung. Die Eigenkapitalrentabilität wird aus dem Verhältnis des EBITA zum Eigenkapital ermittelt.

Die Kennzahlen zeigen, aufgrund der Entwicklung der Jahresergebnisse, eine konstante Entwicklung.

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens kann als stetig und gut bezeichnet werden.

### III. Prognosebericht

Der Verlauf der Geschäfte im begonnenen Geschäftsjahr 2022/2023 zeigt einen im Verhältnis zum Vorjahr geringeren Auftragseingang, der durch eine Zurückhaltung und Verschiebungen von Investitionsentscheidungen im Geschäftsbereich Anlagenbau aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zurückzuführen ist. Die Auftragsstruktur zeichnet sich dennoch durch eine solide Basis kleiner und mittlerer Aufträge und einigen Großaufträgen aus. Die Kundenstruktur aus den verschiedenen Branchen sowie die Produkt- bzw. Dienstleistungsvielfalt führen dazu, dass wir über einen stabilen Auftragsbestand verfügen.

Nach einem rasanten Aufschwung in den Jahren 2020 und 2021 hat sich die globale Wirtschaftserholung im Jahr 2022 bedingt durch neue Krisen und die damit verbundenen makro-ökonomischen Rahmenbedingungen verlangsamt.

Wesentliche Änderungen der Geschäftspolitik sind nicht geplant.

Aufgrund des bisherigen Verlaufs des laufenden Geschäftsjahres und des bisherigen Auftragseingangs wird erwartet, dass im Geschäftsjahr 2022/2023 eine im Vorjahresvergleich leicht rückläufige Gesamtleistung erzielt werden kann.

Für den Abschluss des Geschäftsjahres 2022/2023 rechnen wir, bei einer Auftragsstruktur mit einer soliden Basis kleiner und mittlerer Aufträge und einigen Großaufträgen sowie der Einhaltung der prognostizierten Projektkalkulationen und -laufzeiten, mit einem EBITA in Höhe von ca. 5,0 % auf die Gesamtleistung.

### IV. Chancen- und Risikobericht

#### 1. Risikobericht

Grundsätzlich ist unternehmerisches Handeln immer mit Chancen und Risiken verbunden. Unter Risiko ist dabei die Möglichkeit ungünstiger künftiger Entwicklungen zu verstehen, die mit einer erheblichen, wenn auch nicht notwendigerweise überwiegenden Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Als Chancen definieren wir mögliche Erfolge, die über unsere definierten Ziele hinausgehen. Bei allen Geschäften, die wir eingehen, müssen die Chancen klar überwiegen. Bei bestehenden Risiken sind wir bestrebt, diese auf ein akzeptables, tragbares Niveau zu begrenzen. Dazu nutzen wir unter anderem Versicherungen und vertragliche Gestaltungen.

Das Risiko der Finanzberichterstattung besteht darin, dass unsere Jahres- und Zwischenabschlüsse Falschdarstellungen enthalten könnten, die möglicherweise wesentlichen Einfluss auf die Entscheidung der Adressaten haben. Wir haben deshalb ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem (IKS) entwickelt, das darauf abzielt, mögliche Fehlerquellen zu identifizieren und die daraus resultierenden Risiken zu begrenzen. Die wichtigen Grundlagen der Rechnungslegung sind in einem Handbuch dokumentiert, das laufend weiterentwickelt und an neue gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst wird.

Die Ausgestaltung des rechnungslegungsbezogenen IKS ergibt sich aus der Organisation unserer Rechnungslegungs- und Projektberichterstattungsprozesse.

Die monatliche Berichterstattung inkl. der Projektberichterstattung an den Vorstand zeigt zeitnah unter Umständen auftretende Vermögensrisiken sowie Veränderungen in der wirtschaftlichen Entwicklung auf. Sich abzeichnende Abweichungen von der Planung werden somit frühzeitig durch die parallele Nachkalkulation erkannt und gegebenenfalls durch entsprechende Maßnahmen gegengesteuert.

#### Marktrisiken

Unsere Annahmen gehen davon aus, dass die Folgen des Russland-Ukraine Konfliktes, die anhaltende Störung von wichtigen Lieferketten sowie der hohe Inflationsdruck weiterhin negative Auswirkungen auf die Weltwirtschaft haben werden.

Durch weitere Preissteigerungen und Lieferengpässe bei der Beschaffung, die in besonderem Maße elektronische Bauteile betreffen, bleiben die Lieferketten im Industriesektor weltweit sehr angespannt. Auch die anhaltenden und strikten COVID-Lockdowns in China haben einen negativen Einfluss auf diese Entwicklung. In angespannten Lieferketten sind Unternehmen nach wie vor bestrebt strukturell höhere Lagerbestände aufzubauen, um die Widerstandsfähigkeit ihrer Lieferketten zu verbessern. Dieser Umstand führt ebenfalls zu einer Verschärfung der Situation und wir rechnen auch im Kalenderjahr 2023 mit Preisanstiegen in einzelnen Beschaffungskanälen. Auf der Beschaffungsseite reagieren wir mit einer Flexibilisierung und Erweiterung unserer Beschaffungswege sowie Erhöhung der Lagerbestände für kritische Bauteile, während Preisanstiege auf der Absatzseite mit entsprechenden Preisgleitklauseln abgesichert werden.

Im Gegensatz zur dynamischen Entwicklung und sprunghaften Anstieg von COVID-Fallzahlen in China treten die pandemiebedingten Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft vermehrt in den Hintergrund. Es zeigen sich im Geschäftsjahr 2022/2023 jedoch neue Risiken, die die wirtschaftliche Erholung nachhaltig verlangsamen könnten. Im Mittelpunkt steht hierbei der weitere Verlauf des Russland-Ukraine Konfliktes, der eine direkte Auswirkung auf die Energiepolitik weltweit hat. Weitere Energiepreiserhöhungen heizen die Inflation sowie die Inflationserwartungen an. Dies hat Auswirkungen auf die Geldpolitik der Notenbanken, die eine schnellere Straffung der Geldpolitik forcieren könnten. Dies beeinflusst unmittelbar die Finanzmärkte und kann dazu führen, dass Investitionsausgaben reduziert oder zurückgestellt werden. Unsere wichtigen Kundenbranchen (Baustoffe, Bauchemie, Farben- und Lacke etc.) wären hier von einer nachlassenden Konjunktur unmittelbar betroffen. Dies hat zusammen mit den Lieferengpässen verschärft das Potenzial, die wirtschaftliche Erholung deutlich einzuschränken, wobei entsprechende deutsche bzw. europäische Konjunkturprogramme dem entgegenwirken können.

Insgesamt erwarten wir, dass das Marktumfeld im Geschäftsjahr 2022/2023 neue Herausforderungen für die Absatzmärkte mit sich bringt und eine wirtschaftliche Rezession, verschärft durch hohe Inflation und die Geldpolitik der Notenbanken, anstehen könnte. Die Risiken für den Ausblick sind vorhanden, wir gehen allerdings aufgrund einer hohen Stammkundenbindung von einem annähernd gleichbleibenden Geschäftsverlauf im Ausblick aus.

Absatzrisiken können sich u.a. noch in der weiteren Verschärfung und Ausdehnung des Russland-Ukraine Krieges äußern. Zusätzlich ist die Entwicklung der Energiekrise davon abhängig, inwiefern Regierungen in Europa in der Lage sein werden, neue Beschaffungswege

für die Akquisition von Energiemengen zu finden. Energieengpässe oder eine staatliche Zuteilung von Energie hätte schwerwiegende Folgen für viele industrielle Zweige und überproportional für das energieintensive produzierende Gewerbe.

Das Wettbewerbsumfeld wird in den einzelnen Produktbereichen regelmäßig analysiert. In Teilbereichen ist es durchaus wettbewerbsintensiv, was zu möglichen Vertriebsaktionen oder auch strategischen Initiativen führt. Einer möglichen Zunahme des Wettbewerbsdrucks begegnen wir durch die kontinuierliche Optimierung unserer Produkte und Dienstleistungen sowie unserer Geschäftsprozesse. Durch die Einführung des neuen ERP-Systems erwarten wir weitere Synergieeffekte durch transparente Datenerfassung und die Beschleunigung von Arbeitsabläufen.

#### Finanzwirtschaftliche Risiken

Unter finanziellen Risiken erfassen wir Liquiditäts-, Marktpreis- und sogenannte Forderungsausfallrisiken. Die Finanzierung und die Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken werden zentral gesteuert und überwacht.

Das Forderungsausfallrisiko wird durch das konsequente Einholen von Bonitätsauskünften, das Setzen von Kreditlimits, ein aktives Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen sowie durch die vertragliche Gestaltung der Zahlungsziele reduziert. Größere Projekte werden im Wesentlichen durch Anzahlungen gegenfinanziert. Wir reduzieren hiermit das Vorfinanzierungsrisiko auf das mögliche Minimum.

Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten in Fremdwährung werden nicht eingegangen.

#### Produktionsrisiken

Möglichem Produktionsausfall, verursacht etwa durch Katastrophen oder Brandschäden, treten wir mit Maßnahmen der vorbeugenden Instandhaltung, Aktivitäten im Bereich des Brandschutzes sowie durch Schulungen der Mitarbeiter entgegen. Gegen dennoch eintretende Schadensfälle sind wir in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang versichert.

#### Technologie- und Qualitätsrisiken

Um die hohen Kundenanforderungen zu erfüllen, haben wir einen zentral gesteuerten ständigen Innovations- und Entwicklungsprozess installiert. Durch die laufende Überwachung dieser Prozesse können Risiken durch Fehlentwicklungen und den damit verbundenen finanziellen Aufwand minimiert werden.

Die anerkannte Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen und eine hohe Leistungsbereitschaft sind wichtige Voraussetzungen für unseren Erfolg. Um solche Risiken im Rahmen der Leistungserstellung zu steuern, nimmt die Qualitätssicherung bei uns einen hohen Stellenwert ein. Durch anspruchsvolle Qualitätsmaßstäbe in der Entwicklung, intensive Prüfungen über die gesamte Prozesskette hinweg sowie ständigen Kontakten mit den Zulieferern und Kunden werden die qualitätsrelevanten Risiken konsequent eingegrenzt.

#### IT-Risiken

Eine ständige Verfügbarkeit der IT-Systeme ist unabdingbare Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes an den einzelnen Standorten. Die fortlaufende Optimierung der zentral und dezentral angelegten Systeme zur Informationssicherheit ist durch interne Prozesse gewährleistet. Gegen mögliche Betriebsstörungen von außen, etwa durch das Eindringen von Viren, werden grundsätzlich die aktuell verfügbaren Hard- und Software-Komponenten eingesetzt. Zu den technischen Schutzmaßnahmen gehören unter anderem der Einsatz von Virencannern und Firewall-Systemen sowie umfassende Zugangs- und Zugriffskontrollen. Dennoch hat sich verschiedener Datenquellen zufolge die Tendenz zur Bedrohung der Cyber- und Informationssicherheit während der Pandemie sowie des Russland-Ukraine Konfliktes erhöht. Zunehmend kann weiterhin festgestellt werden, dass die Professionalität der Bedrohung zunimmt. Zusätzlich konzentriert sich der Markt für Informationstechnologie auf eine kleinere Anzahl von Anbietern von Informationstechnologie und Software, was zu einer Abhängigkeit von einem einzigen Anbieter führen kann. Insofern kann nicht garantiert werden, dass die Maßnahmen, die wir zum Schutz unseres Portfolios und unseres geistigen Eigentums ergreifen, unter allen Umständen erfolgreich sein werden. Ebenfalls ist das Risiko latent vorhanden, dass vertrauliche Informationen (Datenschutz) gestohlen, bzw. Angriffe auf unsere Netze erfolgen werden. Dies würde finanzielle Schäden bedeuten, welches versucht wird -soweit wie möglich- durch Versicherungen abzudecken. Weiterhin streben wir an, diese Risiken durch die vorher eingehend geschilderten Maßnahmen zu mindern, sowie durch Mitarbeiterschulungen, Schaffung flexibler und sicherer Arbeitsumgebungen, und rechtzeitige Erkennung möglicher Schwachstellen in der kritischen Infrastruktur eine Gefährdung zu verhindern. Zusätzlich ist eine Versicherung gegenüber IT-Risiken abgeschlossen worden.

#### Personelle Risiken

Für den wirtschaftlichen Erfolg und die zukünftige Entwicklung sind die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter von höchster Bedeutung. Dem intensiven Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte und die damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Mitarbeiterfluktuation begegnen wir mit attraktiven Qualifikationsmöglichkeiten, einem leistungsgerechten Vergütungssystem sowie der Schaffung eines angenehmen Arbeitsumfeldes. Neben den Maßnahmen im Employer Branding haben wir unsere Ausbildungskonzepte konsequent erweitert und bieten in Kooperation mit der Hochschule Bremen duale Studiengänge für die Softwareentwicklung sowie in der Betriebswirtschaft an, um zukünftig eigenständig Fachkräfte zu entwickeln und an das Unternehmen zu binden.

Der Verlust von Know-how-Trägern oder langjährigen Fach- und Führungskräften stellt eines der größten Risiken dar, auch wenn derzeit keine solchen Tendenzen zu erkennen sind.

## 2. Chancenbericht

Durch den qualifizierten, erfahrenen und motivierten Mitarbeiterstamm sind wir vorbereitet, jederzeit auf die Anforderungen des Marktes zu reagieren und die auch in der Vergangenheit ausgezeichneten innovativen Produkte und Lösungen bei unseren Kunden einzusetzen.

Dem Wettbewerb am Markt werden wir weiterhin durch Erfahrung, Innovation, Zuverlässigkeit und durch ein hohes Maß an Qualität begegnen.

Eine durchaus interessante Entwicklung und vertrieblisch zu nutzenden Chancen wird in der Digitalisierung unter dem Begriff „Industrie 4.0“ gesehen. Zunehmend mehr Konzerne wie auch mittelständische Unternehmen informieren sich gezielt zu neuen Digitalisierungslösungen. Bedingt durch die breite Aufstellung an unternehmensweiten Verzahnungen und Schnittstellen-Lösungen

haben wir eine gute Reputation bei Bestandskunden, wie auch Wettbewerbsvorteile, aufgrund der bereits vielfachen Erfahrung, um somit neue Interessentenkreise für die geplanten Innovationen zu gewinnen.

#### V. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen insbesondere Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Die Unternehmensleitung verfolgt eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird bei Abschluss der Kundenverträge ein entsprechender Zahlungsplan vereinbart. Bei wesentlichen Aufträgen wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -egänge vermittelt. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung wird die Bonität der Kunden abgefragt.

**Bremen, 17. Februar 2023**

***Otto A. Schwimmbeck, Vorstandsvorsitzender***

***Kerstin Schwimmbeck, Mitglied des Vorstandes IT und Organisation***

***Uwe Heidbreder, Mitglied des Vorstandes Marketing und Vertrieb***

### Bilanz

#### Aktiva

	31.8.2022 EUR	31.8.2021 EUR
A. Anlagevermögen	2.415.444,22	2.473.767,40
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	890.661,00	868.558,18
II. Sachanlagen	1.329.895,00	1.410.321,00
1. Grundstücke und Bauten	39.442,00	46.769,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.290.453,00	1.363.552,00
III. Finanzanlagen	194.888,22	194.888,22
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	194.888,22	194.888,22
B. Umlaufvermögen	8.667.517,55	6.460.785,39
I. Vorräte	0,00	0,00
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, offen abgesetzt	14.414.052,27	5.184.686,51
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.772.985,86	1.905.482,93
1. Übrige Vermögensgegenstände	3.772.985,86	1.905.482,93
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.894.531,69	4.555.302,46
C. Rechnungsabgrenzungsposten	710.076,75	619.601,65
Bilanzsumme, Summe Aktiva	11.793.038,52	9.554.154,44

#### Passiva

	31.8.2022 EUR	31.8.2021 EUR
A. Eigenkapital	1.137.658,79	1.137.658,79
I. Gezeichnetes Kapital	1.001.000,00	1.001.000,00
II. Kapitalrücklage	51.129,19	51.129,19
III. Gewinnrücklagen	48.970,81	48.970,81
IV. Gewinnvortrag	36.558,79	36.558,79
V. Jahresüberschuss	0,00	0,00
B. Rückstellungen	2.483.140,28	2.446.959,10
C. Verbindlichkeiten	6.991.066,29	4.985.797,58
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	228.358,27
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.226.227,22	1.321.634,35
3. Übrige Verbindlichkeiten	5.764.839,07	3.435.804,96
Davon aus Steuern	423.434,69	472.082,11
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.181.173,16	983.738,97
Bilanzsumme, Summe Passiva	11.793.038,52	9.554.154,44

### Gewinn- und Verlustrechnung

	1.9.2021 - 31.8.2022 EUR	1.9.2020 - 31.8.2021 EUR
1. Rohergebnis	21.846.389,78	21.456.569,45
2. Personalaufwand	16.077.742,73	15.375.108,71
a) Löhne und Gehälter	13.699.558,07	13.169.917,04
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.378.184,66	2.205.191,67
Davon für Altersversorgung	9.138,19	40.871,75
3. Abschreibungen	581.188,71	421.026,42
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	581.188,71	421.026,42
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.022.158,40	4.054.833,81
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	261,22	1.072,55
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	1.043,17
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	59.874,37	34.568,34
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	-211,29
8. Ergebnis nach Steuern	1.105.686,79	1.572.316,01
9. Sonstige Steuern	30.235,76	28.128,76
10. auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	1.075.451,03	1.544.187,25
Jahresüberschuss	0,00	0,00

## Anhang für das Geschäftsjahr 2021/2022

### OAS Aktiengesellschaft, Bremen

#### I. Grundsätze der Rechnungslegung

##### 1. Allgemeine Angaben

Die OAS Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Bremen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Bremen (HRB 22006).

Der Jahresabschluss der OAS Aktiengesellschaft, Bremen, für das Geschäftsjahr 2021/2022 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 2 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen gemäß § 288 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Der Vorjahresausweis wurde angepasst. Hierbei wurden die auftragsbegleitenden erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 5.184.686,51 EUR (Stand 31.08.2021) offen von den Vorräten abgesetzt.

##### 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

###### Anlagevermögen

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden nach der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben.

Die Zugänge der beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens von EUR 250,00 bis zu EUR 1.000,00 wurden zusammengefasst und werden über eine Laufzeit von fünf Jahren pauschal linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt.

###### Vorräte

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die unfertigen Arbeiten wurden mit den angefallenen Material- und Fertigungs-Einzelkosten, den entsprechenden Gemeinkosten und anteiligen Kosten der allgemeinen Verwaltung bewertet.

Durch retrograde Bewertung der einzelnen halbfertigen Aufträge wurde festgestellt, ob durch die Erlöse die Herstellungskosten und die nach dem Abschlussstichtag anfallenden variablen Kosten gedeckt werden. Soweit dies nicht der Fall ist, wurden entsprechende Abwertungen (sog. verlustfreie Bewertung) vorgenommen.

Für ungängige Vorräte wurden angemessene Bewertungsabschläge vorgenommen.

Die einzelnen Arten des Vorratsvermögens wurden - da keine eindeutige Abgrenzung möglich ist - zu einem Posten mit der Bezeichnung „in Arbeit befindliche Aufträge, Waren“ zusammengefasst.

###### Andere Gegenstände des Umlaufvermögens

Die sonstigen Gegenstände des Umlaufvermögens, insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wurden grundsätzlich zu Nennwerten angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen gebildet, uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% auf den Bestand der nicht einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet, die aktivisch vom Forderungsbestand abgesetzt wurde.

### Rückstellungen

Bei der Bildung der Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie wurde in der Höhe bemessen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle ungewissen Verbindlichkeiten bzw. drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften abzudecken.

Rückstellungen für Pensionen werden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs. 1 Satz 2 HGB). Sie werden pauschal mit einem einer Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Die Rückstellungen für Pensionen wurden mit einem Rechnungszins von 1,77% unter Berücksichtigung der Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck „Richttafeln 2018 G“ und einem Rententrend von 1% bzw. 1,5% bewertet. Als versicherungsmathematische Bewertungsmethode wurde die "Projected-Unit-Credit-Methode" angewandt. Der Rechnungszinssatz wurde im Geschäftsjahr 2021/2022 aus dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre berechnet. In der Vergangenheit erfolgte die Durchschnittsbildung über lediglich sieben Jahre. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Pensionsrückstellungen, der sich aus der alten und neuen Regelung ergibt beträgt TEUR 41.

Durch die Umstellung der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ergab sich ein zusätzlicher einmaliger Rückstellungsbetrag in Höhe von TEUR 91. Von der Übergangsregelung gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB wurde Gebrauch gemacht. Von diesem Betrag wird demgemäß 1/14, also TEUR 6 den Pensionsrückstellungen p.a. zugeführt. Die Unterdeckung der Pensionsrückstellung zum 31. August 2022 beträgt TEUR 13.

### Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden jeweils mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die erhaltenen Anzahlungen werden zu Nettobeträgen (ohne Umsatzsteuer) ausgewiesen.

## II. Sonstige Angaben zum Jahresabschluss 2021/2022

### Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens zu Bruttowerten in der Zeit vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2022 vgl. die beigefügte Darstellung.

### Pensionsrückstellungen

Für die Saldierung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

	2021/2022 EUR	Vorjahr EUR
Erfüllungsbetrag der Schulden	755.712,00	742.796,00
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	357.834,71	348.856,90
verrechnete Aufwendungen	9.138,19	40.474,00
verrechnete Erträge	5.200,00	15.202,25

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhaltet Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 151 (Vorjahr: TEUR 27) und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.075 (Vorjahr: TEUR 1.294). Der Posten betrifft des Weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 1.075 (Vorjahr: TEUR 1.294).

### Haftungsverhältnisse

Ausweispflichtige Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB lagen am Abschlussstichtag nicht vor.

### Außergewöhnliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Buchgewinne aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von TEUR 675 sowie Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 112 enthalten.

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.09.2021 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Anschaffungs-, Herstellungskosten 31.08.2022 Euro
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	420.236,38	184.401,16	0,00	826.987,18	1.431.624,72
Geleistete Anzahlungen	826.987,18	0,00	0,00	-826.987,18	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände Sachanlagen	1.247.223,56	184.401,16	0,00	0,00	1.431.624,72

	Anschaffungs-, Herstellungskosten		Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Anschaffungs-, Herstellungskosten	
	01.09.2021	Euro				Euro	Euro
Grundstücke und Bauten	693.551,19		0,00	618.351,62	0,00		75.199,57
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.530.361,95		338.465,37	9.957,84	0,00		3.858.869,48
Summe Sachanlagen	4.223.913,14		338.465,37	628.309,46	0,00		3.934.069,05
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	194.888,22		0,00	0,00	0,00		194.888,22
Summe Finanzanlagen	194.888,22		0,00	0,00	0,00		194.888,22
Summe Anlagevermögen	5.666.024,92		522.866,53	628.309,46	0,00		5.560.581,99
	kumulierte Abschreibungen		Abschreibungen Geschäftsjahr				kumulierte Abschreibungen
	01.09.2021		Geschäftsjahr	Zugänge	Abgänge		31.08.2022
	Euro		Euro	Euro	Euro		Euro
Anlagevermögen							
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	378.665,38		162.298,34	0,00	0,00		540.963,72
Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00	0,00	0,00		0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	378.665,38		162.298,34	0,00	0,00		540.963,72
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten	646.782,19		7.325,00	0,00	618.349,62		35.757,57
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.166.809,95		411.565,37	0,00	9.958,84		2.568.416,48
Summe Sachanlagen	2.813.592,14		418.890,37	0,00	628.308,46		2.604.174,05
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00	0,00	0,00		0,00
Summe Finanzanlagen	0,00		0,00	0,00	0,00		0,00
Summe Anlagevermögen	3.192.257,52		581.188,71	0,00	628.308,46		3.145.137,77
					Buchwert		Buchwert
					31.08.2022		31.08.2021
					Euro		Euro
Anlagevermögen							
Immaterielle Vermögensgegenstände							
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					890.661,00		41.571,00
Geleistete Anzahlungen					0,00		826.987,18
Summe immaterielle Vermögensgegenstände					890.661,00		868.558,18
Sachanlagen							
Grundstücke und Bauten					39.442,00		46.769,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung					1.290.453,00		1.363.552,00
Summe Sachanlagen					1.329.895,00		1.410.321,00
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen					194.888,22		194.888,22
Summe Finanzanlagen					194.888,22		194.888,22
Summe Anlagevermögen					2.415.444,22		2.473.767,40
Verbindlichkeitspiegel							
Bilanzposten			Restlaufzeit				
			unter 1 Jahr	über 1 Jahr	über 5 Jahre	Gesamtbetrag	
			EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-	-	-	-	*)

Bilanzposten	Restlaufzeit			Gesamtbetrag EUR
	unter 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR	
(Vorjahr	44.461,08	183.897,19	50.513,95	228.358,27)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.226.227,22	-	-	1.226.227,22
(Vorjahr	1.321.634,35	-	-	1.321.634,35)
3. Übrige Verbindlichkeiten	5.764.839,07	-	-	715.332,30
(Vorjahr	3.435.804,96	-	-	832.528,79)
Summe	6.991.066,29	-	-	6.991.066,29
(Vorjahr	4.801.900,39	183.897,19	50.513,95	4.985.797,58)

\*) Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden besichert.

\*\*) Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte besichert.

### III. Sonstige Angaben

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen werden jährlich Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.546 (Vorjahr TEUR 1.271) fällig.

#### Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2021/2022 im Durchschnitt 206 Arbeitnehmer (Angestellte) (Vorjahr: 197).

#### Aktien, genehmigtes Kapital

Das Grundkapital von EUR 1.001.000,00 ist in 200.200 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien sind Namensaktien.

Sämtliche Aktien werden von der OAS Holding GmbH, Bremen gehalten.

#### Aufsichtsrat

Vorsitzender des Aufsichtsrats bis zum 31. August 2022:

Herr Detthold Aden, Bremen

(Ehemals Vorstandsvorsitzender der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen)

Vorsitzender des Aufsichtsrats seit dem 1. September 2022:

Herr Dr. Patrick Wendisch, Bremen

(Geschäftsführender Gesellschafter der Lampe & Schwartze KG, Bremen)

Mitglied des Aufsichtsrats ab 1. September 2022:

Frau Dr. Claudia Nottbusch, Bremen

(Partnerin bei der Kanzlei Ahlers & Vogel, Bremen)

Mitglied des Aufsichtsrats:

Herr Hillert Onnen, Bremerhaven

(ehemaliger Finanzvorstand der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Berichtsjahr TEUR 15,0.

#### Vorstand

Vorstandsmitglieder der Gesellschaft waren im Berichtsjahr

Kaufmann Otto A. Schwimmbeck (Vorsitzender), Bremen, Kaufmann Martin Günthner (stellvertretender Vorsitzender), Bremervörde [bis 28.02.2022],

Kauffrau Kerstin Schwimmbeck, Bremen,

Kaufmann Uwe Heidbreder, Achim, Kaufmann Andre Daniel Neumann, Sande [bis 31.08.2022].

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr TEUR 1.217.

#### Anteilsbesitz

An nachstehenden Unternehmen besitzt die OAS Aktiengesellschaft mindestens den 5. Teil der Anteile:

Firma	Sitz	Kapitalanteil	Eigenkapital TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres TEUR
Institut für angewandte Systemtechnik Bremen GmbH	Bremen	78,75%	619	-16
OAS Automation GmbH	Bremen	100,00%	188	-30

Bremen, 22. Februar 2023

**Otto A. Schwimmbeck, Vorstandsvorsitzender**

## **Bericht des Aufsichtsrats zur 19. Hauptversammlung**

### **der OAS Aktiengesellschaft**

Die im Geschäftsjahr 2021/2022 erzielte Gesamtleistung lag mit 36,3 Mio. € um 2,3 Mio. € über der Prognose (34,0 Mio. €). Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf einer überdurchschnittlichen Erhöhung der unfertigen Leistungen, während die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr erwartungsgemäß rückläufig waren. Viele Großaufträge konnten aufgrund der Nachwirkungen der Pandemie, massiven Störungen in den Lieferketten, daraus resultierenden längeren Projektlaufzeiten und kundenseitige Verschiebungen nicht fertig gestellt werden. Der Bestand der in Arbeit befindlichen Aufträge hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2021/22 mit 11,0 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (3,6 Mio. EUR) signifikant erhöht.

Der Rohertrag ist gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR geringer ausgefallen. Dies ist im Wesentlichen auf den starken Anstieg der unfertigen Leistungen (+ 7,6 Mio. EUR) zurückzuführen. Bereits weit fortgeschrittene Projekte konnten aus den vorgenannten Gründen nicht schlussgerechnet und die hiermit verbundenen positiven Ergebnisbeiträge nicht realisiert werden.

Im Berichtsjahr gab es darüber hinaus Kostensteigerungen im Personalbereich (+ 0,7 Mio. EUR) und den Abschreibungen (+ 0,2 Mio. EUR, im Wesentlichen durch die Inbetriebnahme des neuen Enterprise Resource Planning System (ERP)). Diese Kostensteigerungen konnten durch das Neutrale Ergebnis (+0,8 Mio. EUR), das im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Grundstücks (+0,7 Mio. EUR) sowie Abschreibungen auf Verbindlichkeiten (+0,1 Mio. EUR) resultiert, vollständig kompensiert werden.

Das erzielte Ergebnis in Höhe von rd. 1,0 Mio. EUR ist insbesondere aufgrund der im laufenden Geschäftsjahr anhaltenden Gemengelage aus ausklingender Pandemielage, Ukrainekrieg und der angespannten Lieferkettenproblematik als angemessen zu bewerten.

Vor dem Hintergrund des bisherigen Auftragsbestandes zum Jahresende, den Auftragseingängen des laufenden Geschäftsjahres und den bestehenden Perspektiven, wird auch für das Geschäftsjahr 2022/2023 ein Jahresergebnis leicht über dem Vorjahresniveau erwartet.

Der Aufsichtsrat der OAS Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021/2022 die Aufgaben, die ihm nach dem Aktiengesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegen, vollumfänglich wahrgenommen und den Vorstand regelmäßig überwacht und beratend begleitet.

Grundlage hierfür waren die in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten regelmäßigen Berichte des Vorstandes über alle für die Gesellschaft relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Der Aufsichtsrat war und ist jederzeit eng in die Vorgehensweisen und Maßnahmen des Vorstandes eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2021/2022 fanden insgesamt zwei turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt, an denen jeweils die Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder teilnahmen. Zudem fanden über die regulären Präsenzsitzungen hinaus mehrere Telefonkonferenzen zum Zwecke des engen Informationsaustausches statt.

In den Sitzungen und den Telefonkonferenzen unter Teilnahme der Vorstandsmitglieder wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand umfassend über die Geschäfts- und Finanzlage, die Personalsituation, die Geschäftsentwicklung sowie den Stand der Unternehmensplanung informiert.

Die Berichte des Vorstandes wurden eingehend erörtert und nach gründlicher Prüfung und Beratung beurteilt. Darüber hinaus haben verschiedene Besprechungen einzelner Aufsichtsratsmitglieder mit dem Vorstand zum fachlichen Informationsaustausch der Aufsichtsratsmitglieder stattgefunden.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand fortgesetzt. Auch zwischen den Sitzungsterminen stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand regelmäßig in Kontakt und wurde über alle wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen unterrichtet, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Der Vorstandsvorsitzende informierte den Aufsichtsrat unverzüglich über alle wichtigen Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung sind.

Interessenkollisionen lagen bei den Mitgliedern des Aufsichtsrats nicht vor.

Der Aufsichtsrat der OAS Aktiengesellschaft hat die JFS TREUHAND & REVISION GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Die Abschlussprüferin hat den Jahresabschluss geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht der Abschlussprüferin lag den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Nach eingehender Erörterung des Prüfungsberichts, des Jahresabschlusses und Lageberichts hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Er billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit nach § 172 AktG festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat gratuliert dem Vorstand zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2021/2022 und dankt ihm und allen Mitarbeitern für die konstruktive, vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

**Bremen, 07. März 2023**

**Dr. Patrick Wendisch, Aufsichtsratsvorsitzender**

### **sonstige Berichtsbestandteile**

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 07.03.2023 festgestellt.

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die OAS Aktiengesellschaft

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der OAS Aktiengesellschaft - bestehend aus der Bilanz zum 31. August 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OAS Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. August 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. September 2021 bis zum 31. August 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen

Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Bremen, 01. März 2023**

**JFS Treuhand & Revision GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Scholz, Wirtschaftsprüfer**

Hinweis gemäß § 328 Abs. 1a Satz 2 HGB: Der Jahresabschluss wird wegen der Inanspruchnahme von Erleichterungen nur teilweise offengelegt. Der Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss.

---